

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	23

A. DAS STRAFGESETZ

Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	29
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	29
I. Abgrenzungen	29
1. Definitionen	29
2. Stellung im Rechtssystem	30
II. Erfassung des Konflikts	31
III. Entscheidung des Konflikts	32
1. Strafverfahren	32
2. Urteil und Gutachten	32
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	33
4. Strafen	33
5. Maßregeln und weitere Maßnahmen	34
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	35
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	36
I. Die strafrechtlichen Normen	36
1. Begriff	36
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	36
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	37
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	38
1. Absolute Theorien	38
2. Relative Theorien	39
3. Vereinigungstheorie	40
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	40
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	41
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	41
I. Gesetzlichkeitsprinzip	41
II. Garantiefunktionen und Auslegung	41
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	41
2. Das Rückwirkungsverbot	41
3. Das Bestimmtheitsgebot	42
4. Analogieverbot und Auslegung	42
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	43

§ 4	Der Geltungsbereich des StGB	44
	I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	44
	1. Grundregel und Modifikationen	44
	2. Tatzeitpunkt	44
	3. Tatort	45
	II. Räumliche und personelle Geltung	46
	1. Internationales Strafrecht	46
	2. Geltungsprinzipien	46
	III. Gutachten	47
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	48

B. ALLGEMEINE STRAFTATLEHRE

§ 5	Die Straftat als Normwiderspruch	49
	I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	49
	II. Der Normwiderspruch	49
	1. Begriff und Deliktsaufbau	49
	2. Handlungs- und Antriebssteuerung	50
	III. Handlungstheorien	51
	1. Finale Lehre	51
	2. Soziale und personale Lehre	52
	3. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	52
	4. Kausale Lehre	53
	IV. Gutachten	53
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	54
§ 6	Der Deliktsaufbau	55
	I. Die rechtswidrige und schuldhaftige Tat	55
	1. Unrecht und Schuld	55
	2. Feststellung des Unrechts	55
	3. Feststellung der Schuld	56
	4. Zwei- oder dreistufiger Deliktsaufbau	57
	II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	59
	III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	59
	1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	59
	2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	60
	IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	61
	1. Prozessvoraussetzungen	61
	2. Antragsdelikte	61
	V. Gutachten	62
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	62
§ 7	Handeln für einen anderen	63
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	64

C. DAS VORSÄTZLICHE BEGEHUNGSDELIKT

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	65
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	65
I. Begriff und Abgrenzung	65
1. Funktion und Herkunft	65
2. Gesamttatbewertende Merkmale	65
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	66
4. Weitere Begriffsverwendungen	66
II. Tatbestandsabwandlungen	67
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	67
2. Regelbeispiele	67
3. Delictum sui generis	68
III. Deliktstypen	68
1. Begehungsdelikte	68
2. Allgemeindelikte	69
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	69
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	70
5. Eigenhändige Delikte	71
6. Dauerdelikte	71
7. Zustandsdelikte	71
8. Unternehmensdelikte	71
9. Antragsdelikte	72
IV. Verbrechen und Vergehen	72
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	72
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	73
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	73
1. Begriff und Funktion	73
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	74
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	74
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	74
2. Blankettmerkmale	75
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	76
1. Definitionen	76
2. Gutachten	76
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	76
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	77
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	77
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	77
1. Funktionaler Kausalbegriff	77
2. Rechtsgüterschutz	77
3. Begriff des Erfolgs	78
4. Zeitliche Perspektive	78

II.	Der Kausalitätsnachweis	80
1.	Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	80
2.	Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	81
3.	Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	82
III.	Einzelfragen	82
1.	Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	82
2.	Äquivalenz und atypische Verläufe	83
3.	Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	84
4.	Kumulative Kausalität	85
5.	Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	85
6.	Abbruch rettender Kausalverläufe	87
7.	Gremienentscheidungen	87
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	88
§ 11	Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	89
I.	Kausalität und objektive Zurechnung	89
II.	Gegenstand der objektiven Zurechnung	90
III.	Ursache und Risiko	91
1.	Risikobegriff	91
2.	Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	92
3.	Hypothetische Schadensverläufe	93
4.	Risikoverringerung	94
5.	Schutzzweck der Norm	96
IV.	Risikozuständigkeit	97
1.	Grundsatz	97
2.	Eigenverantwortlichkeitsprinzip	98
3.	Voraussetzungen	98
4.	Phase der Gefahrrealisierung	100
5.	Verbotene Mitwirkung	101
V.	Eingreifen Dritter	101
1.	Regressverbot	102
2.	Folgerisiken	104
3.	Retterfälle	106
VI.	Gutachten	108
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	108
§ 12	Einwilligung	110
I.	Allgemeines	110
1.	Begriff	110
2.	Deliktssystematische Einordnung	110
3.	Bezug	112
II.	Wirksamkeit	112
1.	Voraussetzungen	112
2.	Bedingungen	113
3.	Stellvertretung	113
4.	Widerruf	114
5.	Willensmängel	114

III. Abgrenzung: Einverständnis	116
1. Begriff	116
2. Voraussetzungen	117
IV. Einverständliche Fremdgefährdung	122
1. Begriff	122
2. Einordnung	123
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	124
Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	125
§ 13 Der Vorsatz	125
I. Allgemeines	125
1. Elemente des Vorsatzes	125
2. Deliktssystematische Einordnung	126
II. Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	127
1. Zeitpunkt	127
2. Gegenstand	127
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	128
§ 14 Arten des Vorsatzes	129
I. Absicht und direkter Vorsatz	129
1. Absicht	129
2. Direkter Vorsatz (dolus directus)	130
II. Bedingter Vorsatz	131
1. Grundlagen	131
2. Zum Meinungsstand	131
3. Folgerungen und Definition	135
III. Verbindung mehrerer Vorsätze und dolus generalis	136
1. Dolus cumulativus und alternativus	136
2. Dolus generalis	137
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	138
Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	139
§ 15 Grundlagen	139
I. Allgemeines	139
1. Begriff	139
2. Begründung und Geltungsbereich	139
3. Gutachten	140
II. Der Erlaubnistatbestand	141
III. Wichtige Rechtfertigungsgründe	141
1. Grundsatz	141
2. Überblick	142
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	143

§ 16 Notwehr	144
I. Allgemeines	144
1. Begriff	144
2. Voraussetzungen und Gutachtaufbau	144
II. Notwehrlage	145
1. Angriff	145
2. Gegenstand	146
3. Gegenwärtigkeit	147
4. Rechtswidrigkeit	148
III. Notwehrhandlung	150
1. Verteidigung	150
2. Erforderlichkeit	150
3. Gebotenheit	152
IV. Subjektive Rechtfertigung	153
V. Einschränkungen der Notwehrbefugnis	153
1. Fallgruppen	153
2. Bagatellangriffe	154
3. Krasses Missverhältnis	154
4. Angriffe Schuldloser	155
5. Angriffe innerhalb von Garantenstellungen	156
6. Provozierte oder sonst verschuldete Notwehrlage	156
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	159
§ 17 Rechtfertigender Notstand	160
I. Begriff und Systematik	160
1. Begriff	160
2. Systematik	160
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	160
II. Der rechtfertigende Notstand (§ 34)	161
1. Allgemeines	161
2. Notstandslage	162
3. Notstandshandlung	163
4. Subjektive Rechtfertigung	167
5. Gutachtaufbau	167
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	167
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	168
1. Begriff und Voraussetzungen	168
2. Rechtsgrundlage	169
3. Gutachtaufbau	169
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	170
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	171
I. Allgemeines	171
II. Voraussetzungen	171
III. Pflichtverletzung	172
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	172

§ 19	Mutmaßliche Einwilligung	173
I.	Allgemeines	173
II.	Anwendungsbereich	173
1.	Voraussetzungen	173
2.	Fallgruppen	174
3.	Ermittlung des mutmaßlichen Willens	175
III.	Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	175
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	177
§ 20	Sonstige Rechtfertigungsgründe	178
I.	Vorläufige Festnahme (§ 127 Abs. 1 StPO)	178
1.	Tat	178
2.	Tatfrische	179
3.	Mittel der Festnahme	179
4.	Subjektive Rechtfertigung	180
II.	Zivilrechtliche Selbsthilfe	180
1.	§§ 229, 230 BGB	180
2.	Weitere Selbsthilferegeln	180
III.	Zusendung unbestellter Leistungen (§ 241a BGB)	180
IV.	Züchtigungs- und Erziehungsrecht	181
1.	Erziehungs- und Sorgerecht	181
2.	Schule und Berufsausbildung	182
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	183
	Fünfter Abschnitt: Schuld	184
§ 21	Grundlagen	184
I.	Das Schuldprinzip	184
II.	Der Schuldbegriff	184
1.	Schuld im formellen Sinne	184
2.	Schuld im materiellen Sinne	185
III.	Der Schuldtatbestand	186
IV.	Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	187
1.	Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	187
2.	Übergesetzlicher Notstand	187
3.	Religiöse Gewissenskonflikte	188
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	188
§ 22	Schuldfähigkeit	189
I.	Allgemeines	189
II.	Schuldunfähigkeit nach § 20	189
1.	Zweistufige Merkmalsanordnung	189
2.	Rauschzustände	190
III.	Einschränkungen	191
IV.	Anwendung	191
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	192

§ 23 Actio libera in causa	193
I. Allgemeines	193
1. Grundsätze	193
2. Koinzidenzprinzip	193
II. Das Ausnahmemodell	194
1. Konstruktion	194
2. Einwände	194
III. Das Tatbestandsmodell	195
1. Konstruktionen	195
2. Einwände	196
IV. Folgerungen	197
1. Verfassungswidrigkeit?	197
2. Differenzierende Betrachtung	197
3. Rückgriff auf § 323a	197
V. Gutachten	198
1. Aufbau Probleme	198
2. Gutachtaufbau	198
VI. Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	200
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	200
§ 24 Entschuldigender Notstand	201
I. Allgemeines	201
II. Voraussetzungen	201
1. Notstandslage	201
2. Notstandshandlung	202
3. Rettungswille	202
4. Keine Zumutbarkeit	203
III. Anwendung	204
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	204
§ 25 Notwehrexzess	205
I. Allgemeines	205
II. Der intensive Notwehrexzess	205
III. Der extensive Notwehrexzess	207
IV. Subjektive Tatseite	208
V. Putativnotwehrexzess	208
VI. Anwendung	209
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	210
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	211
§ 26 Grundlagen	211
I. Allgemeines	211
1. Irrtumsformen	211
2. Gegenstand des Irrtums	212
3. Rechtsfolgen des Irrtums	212
II. Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	213

III. Schematischer Überblick	214
IV. Gutachten	216
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	216
§ 27 Tatbestandsirrtum	217
I. Gesetzliche Regelung	217
1. § 16 Abs. 1	217
2. § 16 Abs. 2	217
II. Gegenstand des Irrtums	218
1. Begriff des Tatumstands	218
2. Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	218
3. Normative Tatumstände	222
4. Tatbestandsalternativen	224
5. Tatbestands- und Verbotsirrtum im Gutachten	225
III. Einzelfragen	226
1. Error in persona vel objecto	226
2. Irrtum über den Kausalverlauf	226
3. Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	228
4. Aberratio ictus	229
5. Irrtum bei der actio libera in causa	232
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	233
§ 28 Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	234
I. Der Verbotsirrtum	234
1. Schuld- und Vorsatztheorie	234
2. Unrechtsbewusstsein	235
II. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	236
III. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	237
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	238
§ 29 Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	239
I. Systematik	239
II. Verkennung einer Rechtfertigungslage	240
III. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	241
1. Begriff	241
2. Deliktssystematische Einordnung	241
3. Folgerungen	244
4. Gutachten	245
5. Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	245
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	246
Siebter Abschnitt: Versuch	247
§ 30 Grundlagen	247
I. Allgemeines	247
1. Begriff	247

2. Gutachtenaufbau	247
3. Strafwürdigkeit	248
II. Formen des Versuchs	249
1. Tauglicher und untauglicher Versuch	249
2. Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	250
3. Fahrlässiger Versuch	251
III. Versuch und Wahndelikt	251
1. Abgrenzung	251
2. Normative Tatbestandsmerkmale	252
3. Sonderdelikte	253
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	254
§ 31 Vorbereitung und Versuch	255
I. Allgemeines	255
II. Tatentschluss	255
1. Begriff	255
2. Unbedingtheit	256
3. Vorsatzform	256
III. Unmittelbares Ansetzen	257
1. Voraussetzungen	257
2. Abgrenzung	258
IV. Versuchsbeginn bei der actio libera in causa	259
1. Ausnahmemodell	259
2. Tatbestandsmodell	260
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	260
§ 32 Rücktritt vom Versuch	261
I. Allgemeines	261
1. Grundlagen	261
2. Normzweck	261
3. Tätige Reue	262
II. Rücktrittsrelevante Versuchsformen	262
1. Fehlgeschlagener Versuch	262
2. Unbeendeter und beendeter Versuch	263
3. Überblick	264
III. Rücktritt vom unbeendeten Versuch	264
1. Zum unbeendeten Versuch	264
2. Aufgeben der Tat	268
3. Freiwilligkeit	269
IV. Rücktritt vom beendeten Versuch	271
1. Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	271
2. Verhindern der Vollendung	271
3. Einzelaktstheorie	272
V. Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	272
VI. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	273
1. Fallgruppen	273
2. Voraussetzungen	273

VII. Einzelfragen	275
1. Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	275
2. Rücktritt vom qualifizierten Versuch	275
3. Erfolgsqualifizierte Delikte	276
4. Unternehmensdelikte	276
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	277
D. DAS FAHRLÄSSIGE BEGEHUNGSDELIKT	
<hr/>	
§ 33 Fahrlässigkeit	278
I. Allgemeines	278
1. Strafbarkeit	278
2. Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	278
3. Begriff und historische Entwicklung	279
II. Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	280
1. Überblick	280
2. Gliederung	281
III. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	282
1. Tatbestandsmerkmale	282
2. Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	283
3. Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	285
4. Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	286
5. Erlaubt riskantes Alternativverhalten	288
6. Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	291
IV. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	291
1. Kritik des zweistufigen Modells	291
2. Individuelle Vermeidbarkeit	292
V. Rechtswidrigkeit	294
VI. Schuld	295
1. Zumutbarkeit	295
2. Allgemeine Schulderfordernisse	295
3. Notwehrexzess	295
VII. Fahrlässigkeitsformen	296
1. Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	296
2. Leichtfertigkeit	297
VIII. Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	297
1. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	297
2. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	298
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	298
§ 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	299
I. Allgemeines	299
1. Systematik	299
2. Konkrete Gefährdungen	299
II. Erfolgsqualifizierte Delikte	300
1. Problem	300
2. Restriktive Auslegung	300

3. Beteiligung	301
III. Gutachtenaufbau	301
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	302

E. UNTERLASSUNGSDELIKTE

§ 35 Grundlagen	303
I. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	303
II. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	303
1. Verhältnis von Tun und Unterlassen	303
2. Einzelfragen	305
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	307
§ 36 Unechte Unterlassungsdelikte	308
I. Allgemeines	308
1. Äquivalenz	308
2. Deliktsaufbau (Überblick)	308
II. Deliktsmerkmale	309
1. Erfolgseintritt	309
2. Unterlassen	309
3. Kausalität	310
4. Garantenstellung	313
5. Objektive Zurechnung	314
6. Vorsatz und Irrtum	314
7. Fahrlässigkeit	315
8. Schuld	315
III. Versuch und Rücktritt	316
1. Versuchsbeginn	316
2. Rücktritt	317
IV. Zur Begründung von Garantenstellungen	318
1. Verpflichtungsgründe	318
2. Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	320
3. Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	323
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	326
§ 37 Echte Unterlassungsdelikte	328
I. Allgemeines	328
II. Deliktsmerkmale	328
1. Objektiver Tatbestand	328
2. Sonstige Deliktsmerkmale	329
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	329

F. BETEILIGUNG

§ 38 Grundlagen	330
I. Allgemeines	330
1. Begriffe	330
2. Strafgrund der Teilnahme	331
II. Akzessorietät	332
1. Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	332
2. Akzessorietät der Teilnahme	333
3. Akzessorietätslockerung	333
III. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	335
1. Überblick	335
2. Subjektive Theorie	336
3. Materiell-objektive Theorie	337
4. Anwesenheit am Tatort	338
5. Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	339
6. Beweisfragen	339
IV. Beteiligung bei Fahrlässigkeit	339
1. Fahrlässige Beteiligung an vorsätzlicher Tat	339
2. Vorsätzliche Beteiligung an fahrlässiger Tat	340
3. Fahrlässige Beteiligung an fahrlässiger Tat	340
V. Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	341
1. Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	341
2. Beteiligung durch Unterlassen	341
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	344
§ 39 Alleintäterschaft	345
I. Begriffe	345
1. Unmittelbarer Täter	345
2. Mittelbarer Täter	345
3. Nebentäter	345
II. Mittelbare Täterschaft	346
1. Zurechnungsprinzip	346
2. Exzess des Tatmittlers	346
3. Gutachten	346
III. Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	346
1. Defizite auf Tatbestandsebene	346
2. Defizite auf Rechtfertigungsebene	349
3. Defizite auf Schuldebene	349
4. Organisatorische Machtapparate	351
5. Unterlassen	352
6. Selbstverletzungen	353
IV. Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	355
1. Grundsatz	355
2. Stellen von Fallen	357

V. Irrtumsprobleme	358
1. Irrtum über die Tatherrschaft	358
2. Objektverwechslung beim Vordermann	360
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	361
§ 40 Mittäterschaft	362
I. Allgemeines	362
1. Begriff	362
2. Zurechnungsprinzip	362
II. Voraussetzungen	362
1. Gemeinschaftliche Tatbegehung	362
2. Gemeinsamer Tatentschluss	363
3. Sondermerkmale	364
4. Sukzessive Mittäterschaft	364
III. Versuchsbeginn	365
1. Grundsatz	365
2. Schein-Mittäterschaft	366
IV. Exzess und Irrtum	366
1. Exzess eines Mittäters	367
2. Objektverwechslung	367
3. Irrtum über Verfolger	367
V. Anwendung	367
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	368
§ 41 Anstiftung	370
I. Voraussetzungen	370
II. Haupttat	370
III. Bestimmen	370
1. Definition	370
2. Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	371
3. Zeitpunkt der Anstiftung	373
4. Anstiftung durch Unterlassen	373
5. Adressat	373
IV. Anstiftervorsatz	374
V. Irrtumsprobleme	375
1. Anstiftung zur Verletzung eigener Güter	375
2. Objektverwechslung des Haupttäters	376
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	378
§ 42 Beihilfe	379
I. Voraussetzungen	379
II. Hilfeleistung	379
1. Formen der Beihilfe	379
2. Kausalität	380
3. Alltägliche Handlungen	382
4. Beihilfe durch und zu Unterlassungen	385
5. Sukzessive Beihilfe	385
III. Gehilfenvorsatz	386

IV. Verhältnis zur Anstiftung	387
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	387
§ 43 Versuchte Beteiligung	388
I. Allgemeines	388
II. Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1)	388
1. Der Versuch	389
2. Verbrechenscharakter der Haupttat	390
3. Vorsatz	391
III. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 Abs. 2)	391
1. Überblick	391
2. Sich-Bereiterklären	391
3. Annahme des Erbietens	392
4. Verabredung	392
IV. Verhältnis zum vollendeten Delikt	393
V. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	393
1. Überblick	393
2. Verhältnis zu § 24	394
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	394

G. KONKURRENZEN

§ 44 Grundlagen	395
I. Gutachten	395
1. Problemstellung	395
2. Prüfungsreihenfolge	395
3. Überblick	396
II. Begriffe	397
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	397
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	398
I. Überblick	398
II. Handlung im „natürlichen“ Sinne	398
III. Natürliche Handlungseinheit	398
1. Voraussetzungen	398
2. Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	400
IV. Tatbestandliche Handlungseinheit	400
V. Fortgesetzte Handlung	401
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	401
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	402
I. Allgemeines	402
1. Begriff und Formen	402
2. Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	402
II. Spezialität	402
III. Subsidiarität	403

IV. Konsumtion	403
1. Abgrenzung	403
2. Bei unechter Tateinheit	404
3. Bei unechter Tatmehrheit	404
4. Straflosigkeit der Begleitatt	404
V. Gutachten	405
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	405
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	406
I. Grundlagen der Tateinheit	406
1. Begriff	406
2. Festsetzung des Strafrahmens	406
3. Funktion	406
II. Voraussetzungen der Tateinheit	407
1. Überblick	407
2. Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	407
3. Tateinheit durch Klammerwirkung	408
4. Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	409
5. Tateinheit beim Unterlassen	411
6. Tateinheit und Beteiligung	411
III. Tatmehrheit	412
1. Voraussetzungen	412
2. Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	412
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	413
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	414
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	414
1. Begriff und Anwendungsbereich	414
2. Gutachten	415
II. Wahlfeststellung	415
1. Entscheidungssituation	415
2. Gleichartige Wahlfeststellung	415
3. Ungleichartige Wahlfeststellung	416
III. Postpendenz und Praependenz	418
1. Postpendenz	418
2. Praependenz	418
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	418
Definitionen	419
Stichwortverzeichnis	439